



voller Freude ließ sich Ella taufen, kurz bevor ihr Leben zu Ende ging.

ZWEI LETZTE WÜNSCHE

BURUNDI Diagnose Krebs mit 21 Jahren! Vor ziemlich genau einem Jahr sagten ihr das die Ärzte – ein großer Schock für Ella*. Die ersten Monate ging es ihr sehr schlecht. Es wurde vieles ausprobiert, um den Krebs zu besiegen, doch er war nicht mehr aufzuhalten. Deshalb stürzte sie sich ins Leben.

Ella engagierte sich als Mitarbeiterin in der Sonntagsschule. Sie war eine lebensfrohe, aktive junge Frau, die sich in den letzten Monaten voll in die Gemeinde eingebracht hat – wohlwissend, dass ihre Zeit begrenzt ist.

Zwei Wünsche hatte sie noch. Zum einen wollte sie so gerne bei der Weihnachts-Aufführung mitmachen, und zum anderen war es ihr ein Anliegen, getauft zu werden. Beide Wünsche erfüllte ihr Gott. Mit Begeisterung erlebte sie ihren Auftritt

beim Theaterstück in der Gemeinde, und am gleichen Tag wurde sie im Anschluss an den Gottesdienst getauft. Den Nachmittag verbrachte sie bei uns, um zu feiern. Schon am nächsten Tag verlor Ella das Bewusstsein, und in der Nacht auf Dienstag starb sie.

Jeder von uns wurde herausgefordert zu überlegen, was im Leben wirklich wichtig ist. Auch wenn wir nicht verstehen, warum Ella so früh gehen musste, haben wir als Gemeinde Gott gedankt und gefeiert, dass sie nun bei ihm sein darf. Viele waren berührt von dem Zeugnis, das sie hinterlassen hat.

Als Missionare teilen wir Freude und Leid mit den Menschen – eine nicht immer leichte Aufgabe. Deshalb sind wir dankbar für alle Unterstützung und jedes Gebet.

• Alex und Tabea Biskup

*Name geändert

SO SCHMECKT TEAMWORK!

SAMBIA Vor Kurzem machten wir uns wieder einmal auf in die Kleinstadt Mbala. Eine andere Organisation hat dort für Pastor Pensulos Gemeinde einen Brunnen gebaut. Da dieser im ganzen Jahr Wasser liefert, wünschten sich die Gemeindegeltesten und das Pfarrersehepaar, auf dem Grundstück Obstbäume zu pflanzen. Deshalb legten wir mit den Gemeindegliedern und den Leitern von Mbala

einen kleinen „Food Forest“ (Nahrungswald) an. Dabei werden unterschiedliche Nutzpflanzen zusammen angepflanzt, einem Wald nachempfunden. In unserem Fall war es eine Mischung aus Lychees, Macadamia-Nüssen, Avocados, Zitronen, Maniok, Kürbissen, Süßkartoffeln und weiteren einheimischen Gemüsesorten sowie verschiedenen Stickstoffsammlern. Die Idee dahinter ist, dass sich die Pflanzen gegenseitig unterstützen und durch die unterschiedlichen Arten sehr bald eine Ernte möglich ist. Eine geniale Sache, die nicht nur aus landwirtschaftlicher Sicht sinnvoll ist und viele satt macht, sondern uns auch im übertragenen Sinne etwas lehrt.

Unser einheimischer Mitarbeiter Clement hielt eine Andacht über Einheit trotz aller Unterschiedlichkeit unter uns Menschen. Er benutzte das Beispiel eines Strohbesens, um zu demonstrieren, dass ein Strohalm allein leicht zu knicken ist, aber viele Halme zu einem Besen gebunden sehr stark sind. Genauso ist es im „Food Forest“: Die unterschiedlichen Pflanzen erfüllen verschiedene Aufgaben, und dadurch entsteht eine größere Widerstandsfähigkeit.

Wir hoffen, dass die Menschen in Mbala nicht nur vom Nahrungs-Wald profitieren, sondern es auch lernen, sich gegenseitig wertzuschätzen und in ihrer Unterschiedlichkeit zusammenzuarbeiten.

Betest du mit dafür?

• **Dietmar und Katrin Brunner**



Unser Engagement in ...

Burundi: Seit 1992. Acht Missionare engagieren sich derzeit mit der einheimischen Kirche und verschiedenen Organisationen in der sozial-missionarischen Arbeit und im Gemeindebau.

Sambia: Seit 1985. Im Projekt „Mushili – Hilfe zum Leben“ werden seit 2003 unter anderem Kleinbauern im ökologischen Feldbau geschult.

Frankreich: Seit 1989 in der Normandie und seit 2018 in Süd- und Westfrankreich. Derzeit arbeiten 15 Missionare in der Gemeindegründung und im Gemeindebau.

Näheres über unsere Arbeit:

www.liebenzell.org/weltweit



Spendecode: 1000-31

DEINE SPENDE KOMMT AN! QR-Code oder Link nutzen: www.liebenzell/spenden
Bitte vermerke den Spendecode auf der Überweisung. Vielen Dank!



Mamie (rechts) mit einer Freundin beim Bibellesen im Park

MITTELLOS UND DOCH REICH

FRANKREICH „Mamie“ ist eine außergewöhnliche Frau. Sie wurde von den Hauskreismitgliedern in Les Herbiers so genannt, weil sie schon älter und für viele ein geistliches Vorbild ist. Vor einiger Zeit ist sie in ihre Heimat an der Elfenbeinküste zurückgekehrt, um dort ein Zentrum für Witwen, Waisen, Menschen mit Behinderung und Arme aufzubauen. Ihr großer Wunsch ist es, dass sie alle dadurch Gottes Liebe erfahren. Allerdings hatte Mamie kein Geld dafür und auch keine Organisation, mit der sie das Projekt aufbauen konnte. Gut war, dass sie bereits ein Grundstück und einen Container aus Frankreich mit gesammeltem Material hatte. Beim letzten Gottesdienst, den sie mit uns feiern konnte, beteten wir für Mamie. Dazu legte sie sich flach auf den Boden, um ihre Demut vor Jesus auszudrücken. Mir kamen die Tränen! Obwohl sie selbst bedürftig war, ließ sie einen Umschlag mit Geld für die Gemeinde da. Wir waren alle sehr berührt.

Inzwischen wurde auf dem Gelände in ihrer Heimat ein Haus gebaut, und Mamie macht eine Fortbildung, um das Zentrum starten zu können. Betet ihr mit für das Herzensprojekt dieser Frau, dass sie für viele Benachteiligte an der Elfenbeinküste ein Segen sein kann? Und dass auch andere Menschen in unserer Gemeinde zu geistlichen Vorbildern werden? • **Evelyn Theurer**

Finanzen

im Blickpunkt

RÖNTGEN-SCHWESTER?!

FINANZEN „Was es nicht alles gibt!“, dachte ich. Interessant, dass wir früher sogar eine Röntgenschwester nach Bangladesch aussandten. Davon las ich in dem Buch von Albert Reckemmer über die Anfänge der Missionsarbeit in diesem Land. Beeindruckend, was er berichtet! Bewegend, was damals geschah! Bemerkenswert, wie Gott Wege wies und bis heute Türen öffnet in diesem dicht besiedelten Land. Und immer mittendrin: unsere Missionsschwestern. Zwischenzeitlich genießen fast alle den wohlverdienten Ruhestand. Dennoch sind sie nach wie vor voll dabei, wissen, was in der Arbeit läuft und beten für die Missionarinnen und Missionare. Danke, wenn du auch mit dabei bist! Danke, wenn du unsere Mitarbeitenden in aller Welt genauso wie unsere Schwestern betend begleitest. Danke, wenn du die Arbeit der Liebenzeller Mission mit Spenden ermöglichst. Ein Teil kommt den Schwestern im Feierabendhaus zugute.

Herzliche Grüße vom Missionsberg

Thomas Haid

Thomas Haid
Verwaltungsdirektor

Spenden: 1,50 Mio. €
Vermächnisse: 0,65 Mio. €



Aktueller Spendenbedarf 2022:
14,75 Mio. € (Stand Ende Februar 2022)
Für das neue Großzelt werden
zusätzlich noch 200.000 € benötigt.

HIER BEWEGT
SICH WAS!



MALAWI Kürzlich erlebten wir im Ubwenzi-Projekt eine große Ermutigung. In einem Dorf misslang eine Brunnenbohrung auf dem Gelände der Moschee. Daraufhin fragten der Dorfvorsteher und der Imam Johannes um Rat. Wir freuten uns, dass sie sich an ihn als Missionar wandten und seinen Ratschlägen folgten. Dies zeigte uns, dass Vertrauen und Respekt über die Jahre gewachsen sind. Früher wäre das noch undenkbar gewesen. Erst in den letzten zwei bis drei Jahren kommen die Dorfverantwortlichen in persönlichen Angelegenheiten sowie bei Aktivitäten und Programmen in den Dörfern auf uns zu. Daran erkennen wir, wie wichtig ein langfristiges Engagement in der interkulturellen Missionsarbeit ist. Ausdauer lohnt sich! Danke, wenn du das Dorfentwicklungsprojekt unterstützt!

• Johannes und Vroni Urschitz

ita Interkulturelle Theologische Akademie

#theologischsfundiert
#praxisnah #dual
#geistlicheswachstum
#auchohneabi
#gemeinschaft

Schüler-BAFÖG
berechtigt,
Stipendien
gefördert

inkl. 6 Monate
in Toronto

2 Formate:
Campus-Based, Church-Based

www.ita-info.de

Liebenzeller Mission

Im neuen Zelt
und per
Livestream

PFINGST
MISSIONS
FEST

FREUDE
"JOY"
TO THE
WORLD

5/6/2022
Bad
Liebenzell

Durchgängig Angebote
Ab 10 Uhr für Jung und Alt

Für Kids & Teens
FamilienHaus bis Klasse 6
Eltern-Kleinkind-Lounge
PowerBar ab Klasse 7

Aktuelle Infos & Flyer
07052 17-0, info@liebenzell.org
www.liebenzell.org/pmf

Willkommen
beim Kinder-
MissionsFest:

Sa, 21. & So, 22. Mai 2022,
für Kinder von Klasse 1-5
Nur mit Anmeldung!
Näheres: www.kimife.de



Mission im Fokus



DAS LEBEN IST EIN GESCHENK!



Anna Marasco mit ihrem Mann Adriano

DEUTSCHLAND Diesen Monat wäre meine Freundin Maja 22 Jahre alt geworden, doch sie ist mit 16 an Krebs gestorben. Ich lese gerade ein Buch, das ihre Mutter über sie geschrieben hat. Was Maja alles durchmachen musste, überwältigt mich aufs Neue. Vieles kann ich nachvollziehen, da ich selbst mit vier Jahren einen Nierentumor hatte, operiert wurde und Chemo bekam. Unzählige Krankenhausaufenthalte reihten sich aneinander. Heute weiß ich: Das Leben ist ein Geschenk. Gott hat bei mir Großes getan. Er hat mich heil gemacht – sowohl körperlich als Kind als auch in meinem Herzen. Er kann mir Freude und Frieden schenken trotz schwerer Umstände und Schicksalsschlägen. Das möchte ich den Menschen in Neubrandenburg weitergeben.

Nach meinem Studium wollte ich mich als Sozialarbeiterin im säkularen Bereich einbringen. Doch ein Praktikum mit Kindern aus dem Plattenbaugebiet ließ mein Herz höherschlagen. In meiner Heimat Süddeutschland sind Christen keine Seltenheit. Aber im Osten Deutschlands sind Atheismus und Areligiosität die vorherrschende Weltanschauung. Die Oase im Reitbahnviertel ist ein sozial-missionarisches Gemeindegründungsprojekt. Viele Kids kommen hier früh mit kaputten Beziehungen, Suchtproblemen und einer inneren Leere in Berührung. Für sie schlägt mein Herz. Ich möchte ihnen von der Hoffnung und Freude weitergeben, die ich durch Jesus habe. Und da kein Mensch aus dem Plattenbau in die Kirche geht, kommen wir zu ihnen.

• Anna Marasco



Während ihrer Krebserkrankung und ...



... mit einem Teil des Teams auf dem Oase-Gelände

Kontakt

Liebenzeller Mission gGmbH

Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell
Tel. 07052 17-0 / info@liebenzell.org
www.liebenzell.org

liebenzell.org/app

instagram.com/liebenzeller.mission

facebook.com/liebenzellermission

liebenzell.tv

Spenden

Liebenzeller Mission (LM)

Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX

LM Österreich / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030

LM Schweiz / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 / BIC: POFICHBEXXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Die Berichte und Projekte in dieser Publikation sind Beispiele aus den Einsatzgebieten. Spenden kommen allen weltweiten Aktivitäten zugute und nicht ausschließlich den vorgestellten Projekten.



Impressum

Direktor: Pfarrer Johannes Luthle
Redaktion: Maike Dispensieri,
Christoph Kiess (V.i.S.d.P.)
Redaktionsschluss: 3. März 2022
Bildnachweis: A. Biskup (S. 1),
D. Brunner, E. Theurer (S. 2),
E. Weißschuh, J. Urschitz (S. 3),
A. Marasco (S. 4), Illustrative
Elemente (iStock: 123ArtistImages,
cienpies, eyewave, Firn, fmajor,
johnjohnson13, Karisssa, Maxim-
kostenko, Mikhail Rudenko,
mr_gateway, pop_jop, Samolevsky,
stockcam, stockdevil, ulimi)